

SBA Schwerin

B 110 Ortsumgehung Dargun

Unterlage: **Antrag auf Erstaufforstung**

Projekt-Nr.: 29202-00

Fertigstellung: März 2022

Geschäftsführerin: Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Projektleitung: Volker Barth
Planungsingenieur

Bearbeitung: Volker Barth
Planungsingenieur

Regionalplanung

Umweltplanung

Landschaftsarchitektur

Landschaftsökologie

Wasserbau

Immissionsschutz

Hydrogeologie

UmweltPlan GmbH Stralsund

info@umweltplan.de
www.umweltplan.de

Hauptsitz Stralsund

Postanschrift
Tribseer Damm 2
18437 Stralsund
Tel. +49 3831 6108-0
Fax +49 3831 6108-49

Niederlassung Rostock

Majakowskistraße 58
18059 Rostock
Tel. +49 381 877161-50

Außenstelle Greifswald

Bahnhofstraße 43
17489 Greifswald
Tel. +49 3834 23111-91

Geschäftsführerin

Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Zertifikate

Qualitätsmanagement
DIN EN 9001:2015
TÜV CERT Nr. 01 100 010689

Familienfreundlichkeit
Audit Erwerbs- und Privatleben

Bundesrepublik Deutschland
Straßenbauverwaltung des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Straßenbauamt Schwerin

B 110 Ortsumgehung Dargun

Unterlage: **Antrag auf Erstaufforstung**

Fertigstellung: März 2022

bearbeitet durch: UmweltPlan GmbH Stralsund
Sitz Hansestadt Stralsund
Tribseer Damm 2
18437 Stralsund

Antrag auf Erstaufforstung

Die Straßenbauverwaltung Mecklenburg-Vorpommern plant den Neubau der B 110 Ortsumgehung Dargun. Das Planungsvorhaben umfasst eine nördliche Umfahrung der Stadt Dargun, die eine Verkürzung der bisherigen Fahrstrecke ermöglicht und so eine spürbare Entlastung der Stadt Dargun bewirken soll. Zur Kompensation der vorhabenbedingten Eingriffswirkungen wird u.a. die Kompensationsmaßnahme 4.2 E „Naturnaher Waldumbau Basepohl“ (Nummerierung und Bezeichnung gemäß Landschaftspflegerischer Begleitplan, vgl. Unterlagen 9, 19.1) zur Aufwertung eines Waldbestandes auf einer ehemaligen Armeeliegenschaft nordöstlich von Stavenhagen vorgesehen. Die Lage der Kompensationsmaßnahme ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

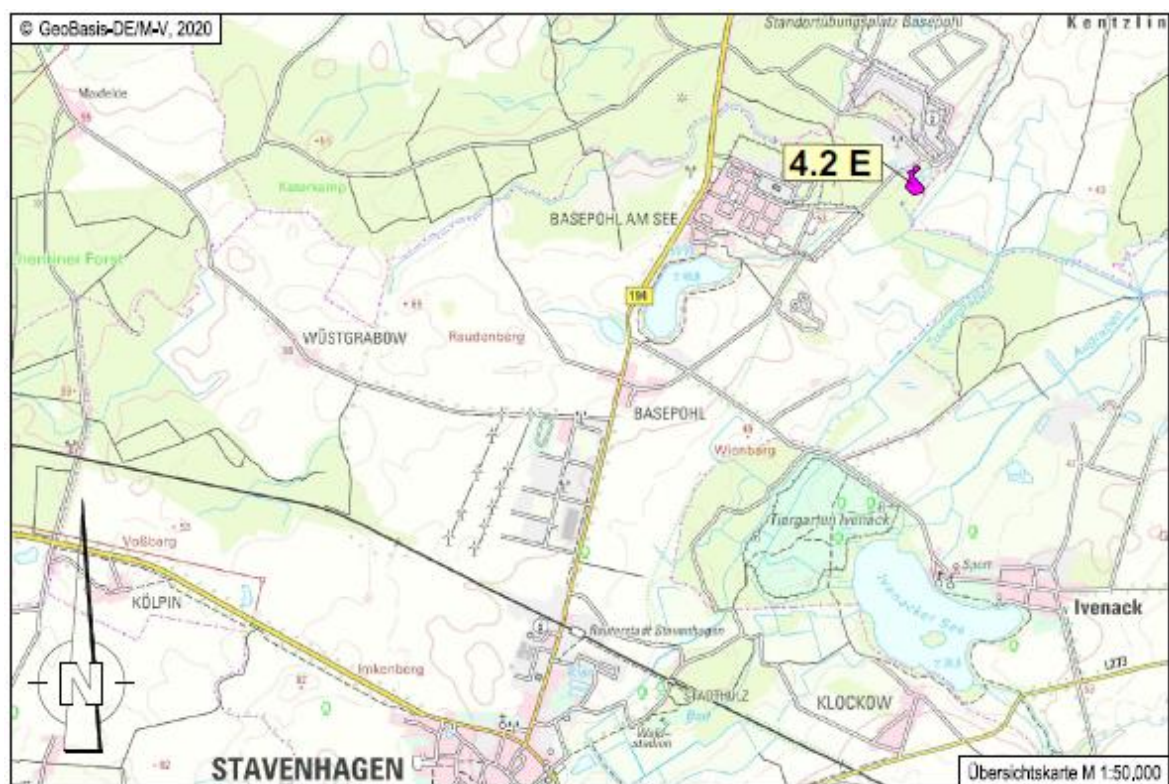


Abbildung 1: Lage der Kompensationsmaßnahme 4.2 E

Maßnahmenbestandteile sind die Entsiegelung von Betonplattenwegen und Stellflächen (ehemaliges Hubschraubertestgelände) sowie die Etablierung eines standortgerechten und naturschutzfachlich hochwertigen Stieleichen-Kiefern-Mischwaldes durch Waldneu- und -unterpflanzung. Die Waldneupflanzung erfolgt in den zu entsiegelnden Bereichen auf einer Gesamtfläche von 2.902 m²; der Waldumbau/Unterpflanzung innerhalb des vorhandenen Kiefernbestandes auf einer Fläche von 13.672 m². Die Lage der Erstaufforstungs- und Waldumbauflächen sind in der folgenden Abbildung dargestellt.



Abbildung 2: Lage der Erstaufforstungsbereiche (graue Flächen = Entsiegelungsflächen)

Der Vorhabenträger beantragt im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland eine Erstaufforstungsgenehmigung für die im Plan dargestellten Entsiegelungsbereiche mit einer Gesamtfläche von 2.902 m².